

Interrogation Nr.

Vernachung des Admirals Richard SMITH-ROSE
am 15.10.1947 von 10.00 bis 10.30 Uhr
durch Hr. James H. HARRIS
Stenograph: Lorenz

1.F.: Können Sie einen Moment stehen bleiben und mir diesen Eid
wiedersprechen:

A.: Ich schwöre bei Gott den Allmächtigen und Allwissenden,
dass ich die ganze Wahrheit sagen, nichts verschweigen und
nichts hinzufügen werde.

2.F.: Wollen Sie mir zunächst Ihren vollen Namen angeben?

A.: Richard SMITH-ROSE.

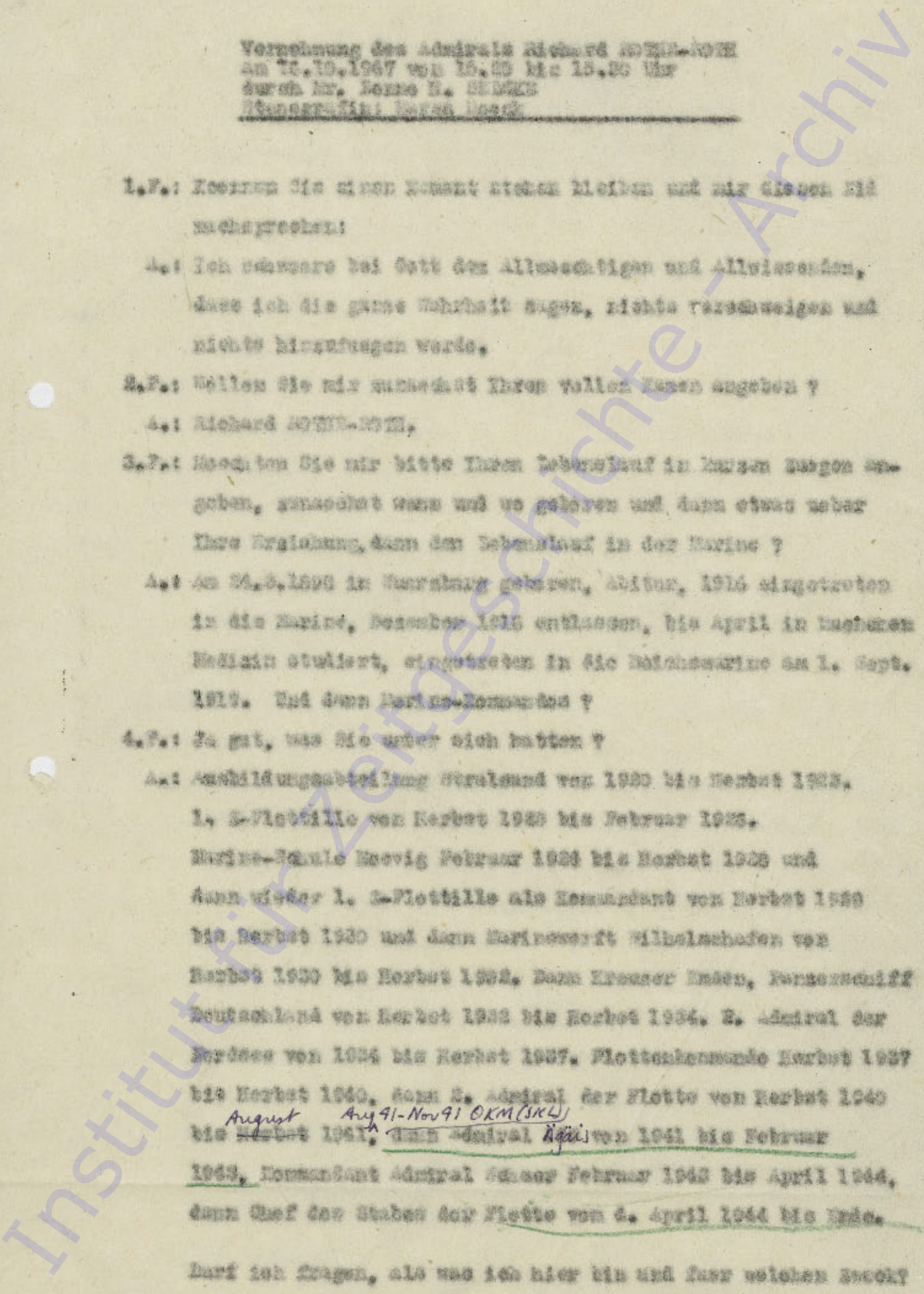
3.F.: Könnten Sie mir bitte Ihren Lebenslauf in kurzen Zügen an-
geben, zunächst wann und wo geboren und dann etwas weiter
Ihre Ausbildung, dann der Lebenslauf in der Marine?

A.: Am 26. 8. 1893 in Hamburg geboren, abitur, 1916 eingetretten
in die Marine, Dezember 1916 entlassen, bis April in hiesigen
Medizin studiert, eingetretten in die Reichsmarine am 1. Sept.
1918. End dem Marine-Kommando?

4.F.: Ja gut, was Sie weiter sich hatten?

A.: Ausbildungsabteilung Stralsund von 1920 bis Herbst 1922,
1. S-Flottille von Herbst 1922 bis Februar 1923,
Marine-Schule Hevzig Februar 1923 bis Herbst 1923 und
dann wieder 1. S-Flottille als Kommandant von Herbst 1923
bis Herbst 1929 und dann Marinewerk Wilhelmshafen von
Herbst 1929 bis Herbst 1932, dann Kreuzer Kessel, Fernschiff
Deutschland von Herbst 1932 bis Herbst 1934. S. Admiral der
Korvette von 1934 bis Herbst 1937. Flottenkommando Herbst 1937
bis Herbst 1940, dann S. Admiral der Flotte von Herbst 1940
bis ~~Herbst~~ ^{August} 1941, dann Admiral ^{Aug 41-Nov 41 OKM (SKL)} ~~Agai~~ von 1941 bis Februar
1943, Kommandant Admiral Geschw. Februar 1943 bis April 1944,
dann Chef des Stabes der Flotte von 4. April 1944 bis Ende.

Darf ich fragen, als was ich hier bin und fuer welchen Zweck?



6. F.: Sie sind hier lediglich als Besatz in Marinestellen, und es werden Sie nicht sehr lange hier bleiben. Ich möchte Sie hier nur einige Fragen über die Daten Ihrer Beförderung und weiterhin über Ihre Tätigkeit als Chef des Stabes der Flotte.

A.: Kurz ich um Ihren Namen bitten?

6. F.: Hr. BRÜCKE.

Bitte wollen Sie mir die Daten Ihrer Beförderung von Seemannschaft an angeben?

- A.: Leutnant 1. September 1910
- Oberleutnant 1921
- Kapitänleutnant 1937 (diese Daten weise ich nicht sehr genau).
- Korvettenkapitän 1936
- Fregattenkapitän 1939
- Kapitän zur See 1940
- Kontreadmiral 1944.

7. F.: Sie haben den Admiral THIERCK abgelöst als Chef des Stabes der Flotte?

Nein
 A.: Ja, da war ich *chef des Stabes* ^{vertragsweise} Chef des Stabes der Flotte und weiterhin offiziell. Nach Übergang der Bismarck war ich der einzige Überlebende des Flottenstabes. Ich war krank und war in Kissingen zur Erholung. Ich bekam nach Übergang der Bismarck nach dort den Befehl, nachdem ich der einzige *überlebende Flottenstabes* ^{Flottenstabes} war, bis zum Eintreffen THIERCK's diesen zu vertreten. Da ich durch meine lange Tätigkeit im Stab die ganzen Zusammenhänge *in der Flotte* ^{in der Flotte} kannte, nur vorübergehend, vielleicht 6 Wochen oder 2 Monate.

8. F.: Wann war das 1941?

A.: Übergang der Bismarck vielleicht am 10. Mai oder 10. Juni, ich denke am 10. Juni. Ich bin vielleicht nur 6 - 8 Wochen da gewesen.

9. F.: Und sind dann im April 1944 wieder gekommen?

A.: Im April 1944 bin ich als offizieller Chef des Stabes ge-

Kommandant.

10.F.: Können Sie mir kurz schildern worin Ihre Hauptaufgabe als Chef des Stabes der Flotte bestand?

A.: Leider sehr gering, als ich zum Flottenstab kam war es noch Gruppe Nord. Gruppe Nord und Flotte war eine Kombination, ^{Chef des Stabes war} ~~die Admiral~~ ^{Kaye} ~~loeste~~, der im April unmittelbar nach meinem Eintreffen ging. Später kamen dann die Richtlinien Gruppe Nord von der Flotte zu trennen. Die Flotte allein beschränkte sich auf organisatorische Massnahmen, während die operative Führung bei den ^{Stationen} ~~einzelnen~~ Kommanden ~~bestand~~ lag.

11.F.: Die Flotte hatte also an sich keine operativen Aufgaben?

A.: Mit Beginn des Krieges ist die operative Führung an die Truppe übergegangen. ^{Es blieben} Die Flottenausbildung und Führung, ^{bei der Unternehmung} ~~die~~ ^{Waffen} das Ziel vor 1944, wo die operative Führung an die Stationskommanden überging und die Flotte nur ein Schein-dasein führte.

* Gruppe Nord/Flotte vereinigte später wieder operative und taktische Führung

12.F.: Sie waren bis zuletzt da?

A.: Ja.

13.F.: Wer ist Nachfolger von SCHIBSIED?

A.: Admiral M. ~~REISSER~~ ~~BOHNER~~.

14.F.: Wie war Ihre Mitarbeit mit Admiral SCHIBSIED?

A.: Sehr gut, seine Personalität, seine Berechnlichkeit, sein souveränes Wesen, machten ihn zu dem beliebtesten Vorgesetzten, den wir überhaupt in der Marine hatten.

15.F.: Sie sind jetzt noch in England?

A.: Ja, in englischer Gefangenschaft. Der Tag an dem ich hier hergeschickt wurde, sollte mein Entlassungstag sein.

16.F.: Sie kommen bald wieder zurück, könnten die Ihren Entlassungstag nicht etwas verschieben?

A.: Ich habe gleichzeitig um Verlaengerung gebeten, ich soll ein kuenstliches Bein bekommen.

17.F.: Innerhalb 6 Wochen sollen Sie es bekommen. Bis dahin sind Sie laenger wieder da. Sind Sie Parteimitglied?

- 4 -

A.: Nein.

10.F.: Haben Sie irgendwelchen Verbindungen der Partei angeheert ?

A.: Nein.

19.F.: Wo sind Sie zu Hause, nach der Gefangenschaft ?

A.: Das weis ich nicht, ich habe kein zu Hause mehr, alles
verloren und alles zerstört.

20.F.: Haben Sie keine Angehörigen ?

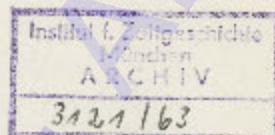
A.: Meine Mutter ist in München; ich will in die englische
Zone nach Wilhelmshafen.

21.F.: Gut, ich danke Ihnen, das ist alles fuer heute.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Rothe-Roth, Richard
Konteradmiral a.D.

München 5, Auenstr. 4/3
den 30.4.57.



Sehr geehrter Herr Professor!

Ich bin leider nicht in der Lage, Ihnen zu den wesentlichen Fragen Ihres Schreibens vom 24.4.57. Auskunft zu geben, da ich Einzelheiten über die politische Haltung des Fregattenkapitän Liedig auch nur aus der z.T. sehr fraglichen Literatur kenne.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Richard Rothe

Herrn
Prof. W. Baum
Wilhelmshaven.
Bismarckstr. 118